

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Rr. 327. für Urhalt und Thüringen. Erstausgabe. Dienstag, 16. Juli 1901.

Verlagsort: Halle a/S., Leipzigerstr. 87. Telefon Nr. 152. Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstr. 3. Telefon-Nr. VIIa Nr. 1144.

Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildung unserer Juristen und Verwaltungsbeamten.

In Nr. 14 der „Deutschen Juristen-Zeitung“ schreibt Herr Regierungsrath v. a. in r. u. h. v. Merck über obiges Thema: „Ein höchst interessantes Schaupiel gewährt ein Blick auf die in neuerer Zeit wieder so vielfach gemachten Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildung unserer Juristen und Verwaltungsbeamten.“

Einig ist man sich nur darin, daß der Erfolg dieser ziemlich kostspieligen und langwierigen Ausbildung viel zu wünschen übrig läßt. Während eine große Anzahl Citronbitten und Mitschuldige der Schredenszeit zu den gelehrtesten Männern ihrer Zeit zu rechnen. Wie Jarnus erstritten sie ein hohes Ziel, ohne die Mühseligkeiten der ihnen zur Erreichung derselben zur Verfügung stehenden Kräfte zu kennen, und stürzen dadurch nicht nur sich selbst, sondern auch ihr ganzes Volk in einen Abgrund, wie ihn die Menschheit vorher fürchterlicher nicht gesehen hat. Freizeit, Verschleiß, Heißhunger, Trunksucht, Jähle, denen sich die Menschheit vielleicht in Jahrtausenden nähert, wollen sie in wenigen Tagen herstellen und bringen dadurch ein geordnetes Staatswesen in eine bisher ungeahnte Unordnung. Und wer schafft Ordnung in diesem Chaos? Ein Mann, dem man nichts weniger als hohe Bildung nachdräumen darf, der nur als Zweimüdigkiger von 58 Brüdern aus der Militärakademie herorgegangen ist, trotzdem er auch ein fleißiger und firehämiger Schüler war, der aber in einem sturmbelegten Leben schnell gelernt hat, seine eigenen Kräfte und die seiner Mitmenschen richtig zu schätzen, Napoleon I.

Genau wird Niemand von Bismarck behaupten können, daß er keine Staatspolitik seinen Universitätsstudien verdanke; dagegen finden wir unter seinen Gegnern in der Konfliktzeit viele der angesehensten Universitätslehrer. Freilich kann man sagen, man dürfe den Maßstab eines Napoleons und Bismarck nicht an Durchschnittsmenschen legen; aber man kann noch eine Menge Symptome dafür anführen, daß das Leben eine bessere Schule ist als alle Universitäten, und man der Rousseau'schen Forderung, die Natur dürfe den Menschen der Natur nicht entfremden, die andere zur Seite stellen muß: Die Natur darf den Menschen dem Leben nicht entfremden.

So finden wir zum Beispiel außer Napoleon und Bismarck und besonders als deren Gehilfen zahlreiche Männer, welche Stellungen innehaben und in denselben Hervorragendes leisten, ohne die eigentlich zu deren Anstellung verlangte juristische Vorbildung zu haben, z. B. Adenot, der frühere Kultusminister, jetzige Der-Präsident Graf Jolly, die beiden ehemaligen Hofkammer-Generale von Schweinig und von Werder und viele andere.

Herr von Harth streift dann die Verhältnisse in den Landratsämtern und weist darauf hin, daß man den härter beschäftigten Landräthen seit etwa zehn Jahren Affären beigegeben habe, daß aber der Gesetzgeber selbst anerkenne, indem er auch Kreisdeputierte und Kreissekretäre mit der Vertretung der Landräthe in Behinderungsämtern betraue, daß einer der wichtigsten Posten im Staate auch von Leuten und Beamten verwaldet werden könne, die nicht einmal das Abiturientenexamen gemacht haben, die dafür aber in einem Lebensalter, in welchem man noch bildungsfähig ist, mit einer Arbeit betraut werden sind, bei der man keine Zeile füllen kann, ohne zu denken, daher reichlich Gelegenheit sei, seinen Verstand auszuheulen, während unsere Affizierten in diesem Lebensalter geungenen waren, eine Menge Gedächtnisstrich in sich aufzunehmen und nur sehr selten in die Nothwendigkeit verlegt waren, ihren Verstand zu üben. Der Verfasser fährt dann fort: „Darauf kommt, daß die jungen Leute in dem Alter unserer Studenten auch den Wunsch haben, nicht nur dauernd zu lernen, sondern auch praktisch ins Leben einzugreifen, wie die harte Aufnahmehar der Studentenzeit an den politischen Bewegungen in den letzten 150 Jahren beweist. Ein überreichliches Studentenleben besagt, Aristoteles bezeichne den Menschen als Zoon politikon, wenn man daher den Studenten verbiete, Politik zu treiben, verbiete man ihnen, Menschen zu sein.“

Diese durch das Universitätsleben nicht befriedigte Neigung nach praktischer Betheiligung der eigenen Kraft hat wahrscheinlich nicht nur viele hoffnungsvolle Studenten auf die Barrikaden geführt, sondern noch viel mehr zu Spielern, Trunken und Raufbolden gemacht.

Der in der Prologie „Der Denker“ in der deutschen Gesetzgebung über den Unterrichtswohlstand und in den Vorschriften über „die Ausbildung unserer Juristen und Verwaltungsbeamten“ gemachte Vorschlag, ein Jahr der praktischen Ausbildungszeit der Referendare vor die Universitätszeit zu verlegen, um den Rechtsfindenden Gelegenheit zu geben, sich vor der Universitätszeit etwas im Leben umzusehen, um ihren Verstand wenigstens während eines Jahres an praktischer Thätigkeit zu üben, ist daher doch vielleicht nicht so ungewöhnlich, wie Professor Dr. Schoep in dem in seiner Kritik beschriebenen im „Preussischen Verwaltungsblatt“ glaubt.

Es ist eine durch die ganze Weltgeschichte verfolgbare Erscheinung, daß mit einem Aufschwunge der Künste in den Künsten und Wissenschaften ein moralischer Niedergang Hand in Hand geht, trotzdem doch Künste und Wissenschaften verbreitet wären.

Den Grund hierfür wird man darin suchen müssen, daß der Wohlstand, welcher die unerlässliche Voraussetzung jeder Beschäftigung mit Künsten und Wissenschaften ist, die Beschäftigten der Nothwendigkeit überläßt, sich am Kampfe um's Dasein zu betheiligen und dabei von dem Werkzeuge Selbstthätigkeit zu übergeben.“

Den Grund hierfür wird man darin suchen müssen, daß der Wohlstand, welcher die unerlässliche Voraussetzung jeder Beschäftigung mit Künsten und Wissenschaften ist, die Beschäftigten der Nothwendigkeit überläßt, sich am Kampfe um's Dasein zu betheiligen und dabei von dem Werkzeuge Selbstthätigkeit zu übergeben.“

Von der Nordlandfahrt.

Ueber die Ferientourne unseres Kaisers, die ihn regelmäßig nach dem Naturdenkmal zu reichen Norden führt, berichten in der Bevölkerung vielfach noch unklare bzw. falsche Vorstellungen. Einige Mittheilungen tatsächlicher Natur dürften deshalb willkommen sein. In den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand. Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Den Grund hierfür wird man darin suchen müssen, daß der Wohlstand, welcher die unerlässliche Voraussetzung jeder Beschäftigung mit Künsten und Wissenschaften ist, die Beschäftigten der Nothwendigkeit überläßt, sich am Kampfe um's Dasein zu betheiligen und dabei von dem Werkzeuge Selbstthätigkeit zu übergeben.“

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

Die kaiserlichen Grenadier liegen in den ersten Jahren wurde die Nacht „Hohenjollen“, ein Nachnammer für die Heide benutzt, der Jaster in „Kaiserlöcher“ umgestaut wurde. Heute trägt den Namen „Hohenjollen“ das schöne Schiff, welches die letzten Male den Kaiser über die Meere trug. Das Schiff ist vom Juli 1891 bis April 1893 auf der Welt des „Dulcan“ abwand.

...erzählt, da muß man sich doch fragen, ob die Engländer Ursache haben, ihre Achtung für die internationalen Angelegenheiten beim Begrabe zu zeigen. Wenn man im Groland ist, soll man nicht mit Steinen werfen.

Es liegen noch folgende Meldungen vor: London, 15. Juli. Lord Ribblesdale meldet aus Pretoria unter dem 14. d. M.: Die Brigade Goodwood überließ das Hauptquartier des Präsidenten Steyn in Steyn, nach ständlicher Willkür der Selbstentgegnung gefangen und erbrachte ein ganzes Heer. Er ist in Haft und in großer Not mit nur einem Begleiter.

London, 15. Juli. Die Nachrichten des Generalen Baden-Powell nach England sind unermesslich zufriedenstellend. In der betreffenden Mitteilung an die Presse wird erklärt, daß der General übermüdet und durch Fieber gezwungen sei, den Postendienst seines Arztes zu folgen und der Ruhe zu weichen. London, 15. Juli. „Daily Telegraph“ und „Daily Mail“ bringen sich heftig über die Genatur, deren Abhaltung sie verlangen. Sie erklären, daß die Abhaltung des Festes den Erwartungen, um den englischen Volk die Wahrheit vorzusprechen.

Inland.

Frankreich.

Wander der Nationalfeier.

Nach der geliebten Parade rückte Präsident Douhauf an den Kriegsmünster. Der Abend des Schreien. Die Truppenkassen, welche wir schon begehrt haben, nur eine glänzende Bestätigung der Fortschritt, welche die Ausbildung des Heeres jeden Tag macht. Diese Fortschritte danken wir der erlesenen Führung der Vorgesetzten, dem notwendigen Vertrauen der Soldaten und der gemeinsamen Liebe zum Vaterlande, die beide Kinder und Krieger. Wir haben die Gewissheit, daß dieses Unwiderstehliche durch seine Stärke und seine Disziplin die sichere Gewähr bietet für die Verteidigung unserer Ehre und unserer Interessen. Jedes Jahr jubelt die Bevölkerung von Paris den Regimentsmännern zu, aber die zu einer Parade abgemessenen werden nicht in allen Garnisonen Frankreichs unsere Fahnen und unsere Soldaten mit denselben Vertrauen und mit denselben glühenden Patriotismus begrüßt werden. In China sind unsere nationalen Farben mit Würde und Ehre getragen worden, und wenn unsere Truppen die einmütige Achtung der Fremden erworben haben, so geschah dies durch die Energie, die Energie und den Heldenmut derer, welche die französische Republik im fernsten Osten vertreten. Ich erwünsche eine untrügliche Freude, dies feststellen zu können. Die Armeen, die wir getragen von dem Vertrauen und der Liebe des Landes. Diese innige Verbindung zwischen Armeen und Nation wird der Armeen eine unüberwindliche Kraft in der Abwehrtung des Vaterlandes und der Würdigung ihrer Ehre. Ich bitte, daß der Präsident Douhauf von Paris und der Armeen meine warmen Glückwünsche und die der französischen Regierung auszusprechen zu wollen.

Italien.

Das englische Gesandener in den italienischen Gewässern.

Die italienische Regierung erlaubte dem englischen Gesandener, in den italienischen Gewässern zu manövrieren. Da dies nach den Landesgesetzen verboten ist, so haben die Mächte hierin einen Beweis, daß die Mächte im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Zusammenwirken beider Staaten bei einem besonderen Ereignisse. Die römischen Mächte haben noch hinzu, daß zwischen beiden Staaten vollstes Einverständnis herrsche.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Reinhold Weges.

Der Berliner Künstler, der im Augenblick in Berlin im Vordergrund des Interesses steht, Reinhold Weges, der Schöpfer des Bismarck-Denkmal, begehrt heute, am 15. Juli, seinen sechzigsten

wie wir in Trauenser vor unseren neuen Freunden beim Platzfahren debütieren werden. Die Sache machte sich jedoch besser als erwartet, und der Galgenmurmur war allmählich dem echten, rechten Humor, umso mehr als wir am nächsten Tage in Weihenau auch einige notwendige Einfäufe machen konnten, die wir natürlich vielfach über den Wert bezahlten mußten.

Es waren nämlich wunderbar, wie wir folgen weiter nach Berglesgaden, Salzburg, nach Genua und Galesien; an unsere Bergwerkstufen waren wir längst gewöhnt und genierten uns nicht mehr, in dieser wilden gepynten Menschen zu blicken. An unsere Koffer und ihren Inhalt dachten wir nur noch so, wie man sich an einen längst dahingegangenen lieben Zofen erinnert, wenn der erste heftige Schmerz einer stillen Trauerflag gemacht, und beschränkten uns darauf, von Zeit zu Zeit Worte nach München zu senden, wobei die Notplattieren einfach werden sollten, falls — wirklich das Wunder geschähe, daß dieselben noch einmal zum Vorschein kämen.

Und das Wunder geschah! Wir waren gerade im Abschied, als wir von der St. Bismarckstation in Innsbruck die Aufforderung zur vollständigen Revision der Durchgehenden erhielten. Am liebsten hätte ich sie gerade Weges nach Hause zurückgeschickt. Gatten wir uns schon 14 Tage ohne ihren Inhalt durchgeföhrt, dann war's vielleicht auch weiter so gegangen. Aber Olga sah sich schon im Geiste in Cortina und in Pörschach, angefangen mit dem lila Seidenen, herumlöffeltes, und zu allem Unglück bekam meine einzige Unausprechliche noch am selben Nachmittage, als ich mein Bad über einen lüchlichen, flinkspöckigen Straßenknecht stand mir in der Hof überfüllt, eine unheilvolle Offenbarkeit von oben bis unten, die mir zu Hause mindestens eine Auflage eingebracht hätte. Während eine Seelener mit Lachen und Zorn einen Hofsohn anlekt.

Allo auch zum Ausbruch. Ich zitterte schon bei dem Gedanken, was der Hofknecht zu den naegeneren eleganten Köstchen Weges sagen würde, und meine Ahnungen gingen glücklich in Erfüllung. Als das lila Seidene aus dem Dunkel des Hofers aus Tageslicht kam, warf der Beamte, der gleich das Tüllenstück auf seine Reue prüfte, einen ironisch bebauerten Blick auf die von uns getragene Duffe, die wirklich schon Haubeckföhnen gleich. Als dann die Blaggrüne und das Braunseifenfarbene erschien, war auch sein Urteil über uns fertig. Schmeiß es weg! waren wir; die Seiden waren neu, konnten als Schmuckstück nicht passen; und mühen einander vorzeln oder zurückgeschickt werden. Protestieren und Erklären daß eben-

Geberstag. Und in diesem Augenblick verummt all der Schweiß, der in den letzten Tagen laut gerosen ist, da gekommen ist, das es dem Reinhold Weges ist, der so häufigen Meister von ganzem Herzen Glück zum Feiertage.

Reinhold Weges ist einer Künstlerfamilie entstiegen und hatte es aus diesem Grunde in seiner Jugend ziemlich leicht. Der in fast allen Künstlerberufen wiederkehrende Kampf zwischen dem schlichten Reize der Natur und dem künstlichen Schmuck des in jedem künstlerischen Werke graut, hat seine Jugend nicht getrübt. Weges wurde am 15. Juli 1831 als Sohn des Malers Karl Weges geboren, erlebte in den Jahren 1846-51 ganz vorzeitige Studien auf der Akademie und arbeitete bei Rauch und bei W. Bismarck. Aus dieser Zeit stammt sein „Gefäßwerk“, die Gruppe „Sagar und Sagar“, in welcher sich noch dem Urtümliche eines Künstlers zwar der spätere Weges finden in der Ansoie, daneben aber auch noch trotz gewöhnlicher Naturstudien die an das Geföhnen der Schule erinnernde Gebundenheit in Ausdruck und Formgebung zeigte. 1852 ging der junge Reinhold nach Rom und hier entfaltete sich sein Schicksal. Er war nämlich selbstständig und individuell genug, hier in der ewigen Stadt mitten unter den auf ihn einfließenden Eindrücken einer uralten Tradition ruhig und nüchtern sich seinen eigenen Weg zu suchen und sich von dem bestimmten Maße fernzuhalten. Der Blick über die Gruppe „Sagar und Sagar“, die im „Gefäßwerk“, die über der Fagade des Hofgebäudes in Berlin steht, wurde er in offiziellen Kreisen eingeföhrt, durch den Entwurf des Säulendankmals wurde sein Name in die allerersten Reihe gestellt. In den folgenden und achtigen Jahren wurde Weges im größter öffentlicher Auftrag zu Weiden in der Nähe von Humboldt, der in jeder Beziehung als unglücklich zu bezeichnen ist. Der Künstler arbeitete in diesen Jahren für sich, er entwarf eine große Reihe mythologische Gruppen, die alle in dem Maße unruhigen, etwas herben Maflo gehalten waren, dann aber auch einige Porträts — „Weges“ — die wirklich das Beste sind, was unter seinem Namen steht. Erst von den späteren achtziger Jahren ab wurden ihm dann wirklich große Aufgaben zu Teil und nun hat er die mächtigen, wild bewegten Denkmäler entworfen und ausführen können, die dem modernen Berlin des neuen Reichs ein so eigenartiges Gepräge geben, die des Künstlers Namen der Nachwelt überliefern werden.

Man mag der Lebensart Reinhold Weges' synopathisch oder mit Abneigung gegenübersehen. Jeder wird ausgehen, daß sein Wert als ein epochemachendes angesehen werden muß. Weges allein nur durch die gewaltige Macht seiner Individualität, hat in Deutschland eine neue Periode der Bewegung, bei der Denkmäler den Umständen naturgemäßen, der mairischen Fagade, die durch den breiten Entwurf der Komposition, durch dekorative Elemente zu wirken sucht.

Als Weges seine Kunst lernte, herrschte bei uns in Deutschland die heftigste Schule Roms. Bauzüge, rote Zinnen, eck latharische Gewölbe, die Bewegung, bei der Denkmäler den Umständen naturgemäßen, der mairischen Fagade, die durch den breiten Entwurf der Komposition, durch dekorative Elemente zu wirken sucht.

Als Weges seine Kunst lernte, herrschte bei uns in Deutschland die heftigste Schule Roms. Bauzüge, rote Zinnen, eck latharische Gewölbe, die Bewegung, bei der Denkmäler den Umständen naturgemäßen, der mairischen Fagade, die durch den breiten Entwurf der Komposition, durch dekorative Elemente zu wirken sucht.

Als Weges seine Kunst lernte, herrschte bei uns in Deutschland die heftigste Schule Roms. Bauzüge, rote Zinnen, eck latharische Gewölbe, die Bewegung, bei der Denkmäler den Umständen naturgemäßen, der mairischen Fagade, die durch den breiten Entwurf der Komposition, durch dekorative Elemente zu wirken sucht.

Als Weges seine Kunst lernte, herrschte bei uns in Deutschland die heftigste Schule Roms. Bauzüge, rote Zinnen, eck latharische Gewölbe, die Bewegung, bei der Denkmäler den Umständen naturgemäßen, der mairischen Fagade, die durch den breiten Entwurf der Komposition, durch dekorative Elemente zu wirken sucht.

Als Weges seine Kunst lernte, herrschte bei uns in Deutschland die heftigste Schule Roms. Bauzüge, rote Zinnen, eck latharische Gewölbe, die Bewegung, bei der Denkmäler den Umständen naturgemäßen, der mairischen Fagade, die durch den breiten Entwurf der Komposition, durch dekorative Elemente zu wirken sucht.

Gerichtszeitung.

Versteigerung sozialdemokratischer Verein. In Berlin bezieht ein Zuvorverein „Nacht“ mit 1100 Mitgliedern. Außer erwachsenen Männern gebören dem Verein auch Frauen und Weiblinge wenig, wie unsere Beschwerden beim Hauptkollektivabteilungen. Während und lebend hingen Olga Augen an mir und endlich — was hat man nicht des lieben Friedens wegen, wenn man noch 14 Tage Heile vor sich hat? — zahlte ich 126 Kronen überreichlicher Wahrung, und eine Stunde darauf genoßen wir das Hofgelück, wieder einmal normal angezogen, im Hofe nach dem Hofgelück hinauszufragen.

Am Abend hatte mir ich genug. Olga Maschine hatte schon vorher recht verdauliche Dinge von sich gegeben, und als mir Tage darauf nach Ziel hinauszufragen, lag Olga auf einmal so platt, wie das nur möglich war angeführt der höflich auf uns herniedergrünenden Martinswaid auf der Kaiserstraße und mußte dann zwei Tage lang die zerschundenen Gesicht und aufgeschlagenen Arme mit Arnika, Weiswasser und essigsaure Thonerde föhlen, bis wir uns wieder unter Menschen leben lassen konnten.

Mit dem Rest kann ich mich kurz fassen. Wir haben unser Programm so abgewickelt; wir waren in Zwickau, in Cortina, in Paris, in sogar in Rom! Aber geröhrt sind wir nicht mehr, und auch die Mundstüpfen sind nicht paazieren geföhrt worden; denn mit dem guten Wetter war's gründlich aus. Wir packen also Alles wieder auf ein und treten, da mein Urlaub zu Ende ging, die Nachreise direkt nach der Heimath an.

Wer dort wieder nicht war, das waren unsere Koffer, die wir von Ling direkt nach dort aufgegeben hatten. Es haben sich auch bis heute nicht eingefunden. Eine Bahn fahob der anderen die Fassung zu; soviel antliche Schreien habe ich noch nie erhalten, als in den folgenden drei Monaten; ich träumte nur noch von Kämpfen mit Bahn- und Zollbeamten und von der Geföhrenung des deutsch-österreichischen Bündnisses durch die ganze Welt.

Als der vierte Monat am war, erhielt ich den Schadenbericht, netto 350 Mark, während unsere Kleider mindestens 1200 Mark geföhrt hatten. Also Defizit 850 Mark; dazu für Telegramme usw. 28 Mark, ferner 80 Mark Ausgaben für den wertvollen Schind, den wir zur Bedeckung unserer Wöhen haben kaufen müssen und 36 Mark Bahnfahrtd für unsere Wäber und 126 Kronen Juli. Schließlich haben wir ja auch das verlohren; aber ich habe meine Frau drei Eide schwören lassen, daß wir nie wieder mit Häbern und nur noch mit Hofsgelück auf Reisen gehen.

Am Ende eines Gluckes sich nur gut und ich bin auch nicht so boshaft, Ihnen ein gleiches Schicksal zu wünschen; aber ich — nun ich muß ja nicht von allem haben.

an. Im Polizeivorstand habe man den Verein nie haben getollt und war schließlich zur Überzeugung gelangt, daß der genannte Verein im Dienste der Sozialdemokratie stehe. Gemäß § 2 des Vereinsgesetzes erhielt der Vereinsvorsitzende Richter vom Polizeivorstand die Aufhebung, Statuten und Mitgliederverzeichnis eingezogen. Als sich Richter hierzu nicht für verpflichtet hielt, bekam er eine neue Aufhebung unter Androhung von 150 Mark Strafe. Nach trübseliger Beschwerden verlegte Richter den Oberpräsidenten beim Oberverwaltungsgericht und führte durch seinen Anwalt aus, der Verein beabsichtige nicht, auf öffentliche Angelegenheiten einzutreten. Der Richter der Beschuldigung Abweisung der Klage und teilte dem Verein, seine Mitglieder hätten an sozialdemokratischen Festlichkeiten teilgenommen und sich durch turnerische Leibesübungen in den Dienst der sozialdemokratischen Partei gestellt; es sei beabsichtigt worden, die sozialdemokratischen Festlichkeiten durch die Klänge der Turner zu verhängen. Das Oberverwaltungsgericht teilte schließlich entschieden, daß sozialdemokratische Vereine, die sozialdemokratischen Tendenzen des Vereins geben, auch auf einer Festlichkeit des Vereins hervor. Das Oberverwaltungsgericht teilte im Wesentlichen der Ansicht des Polizeivorstandes und Oberpräsidenten ab und folgte auf dem Verhalten des Vereins, aus seinem Vereinsbuch alle sozialdemokratischen Mitglieder zu streichen, was Folge und befristet sei, der sozialdemokratischen Partei neue Anhänger auszuführen. Die Klage wurde daher abgewiesen.

Städtische Anzeigen.

Johannekirche: Mittwoch, den 17. Juli, Abends 8 Uhr: Bibel-Lesung. 62; Pastor Rahmer.
Methodische Gemeinde (Hors 11): Dienstag Abend 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunden. Prediger Weidner. 6.
Evangelische Gemeinde: Mittwoch, den 17. Juli, Abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunden. 4; Pastor Meyer.

Stadtsamt.

Halle (Süd), Strömweg 2, Meldungen vom 13. Juli 1901.
Aufgehoben: Der Schauspieler Johannes Meißner und Luise Kauer, Berlin. Der Handwerksmann Daniel Windt und Marie George, Martinik. 22.
Geföhrt: Der Arbeiter Max Walther, Steinbockstraße 4 und Friedrich Reich, Glauchaerstr. 30. Der Former Walter Koch, Altmühlstr. 33 und Marie Schumann, Alter Markt 28. Der Lokomotivführer Hermann Lautenschlager, Schillerstraße 30 und Emma Schöckel, Mühlstraße 3. Der Maurer Otto Später, Jöhberis und Martha Fischer, Vaukstr. 3. Der Bauarbeiter Richard Giebler, Magdalenstr. und Wilhelm Otto, Finkenstr. 6. Der Geföhrtene Otto Schöbner und Gertrude Strauß, Mühlstr. 14. Der Kaufmann Oskar Schür, Streiberstr. 24 und Anna Freund, Mühlstr. 3. Der Schlosser Friedrich Koepe, Grünweg 2 und Hedwig Bornemann, Sonnenbergstr. 30.
Geboren: Dem Geföhrtener Gustav Runge, Bohrer. 21. Dem Arbeiter Carl Glauchaerstr. 30. Der Former Walter Koch, Altmühlstr. 33 und Marie Schumann, Alter Markt 28. U. S. A. Dem Schlosser Louis Wolf, Thomaststr. 36. U. S. A. Dem Schlosser Friedrich Wolf, Glauchaerstr. 60. S. Friedrich. Dem Schlosser Felix Kaufmann, Finkenstr. 18. U. S. A. Dem Geföhrtener Otto Schöbner, Finkenstr. 10. U. S. A. Dem Geföhrtener Hermann Schöbner, Altmühlstr. 14. U. S. A. Dem Geföhrtener Reinhold König, Altmühlstr. 10. U. S. A. Dem Kaufmann Richard Müller, Gr. Steinstr. 37. U. S. A. Dem Arbeiter Hermann Kuhn, Schindlerstr. 26. U. S. A.
Gestorben: Die Wittwe Johanne Tiede geb. Niemann, 86 J., Postamtstr. 14. Des Bauarbeiters Carl Gustav Schübner S. Hermann, 1. Woche, Finkenstr. 21. Des Landwärters Friedrich Garand S. Otto, 10. Woche, Finkenstr. 21. Des Eisenmeisters Albert Karl Vogel S. Karl Walter, 2 Wochen, Finkenstr. 17.

Halle (Nord), Burgstr. 38, Meldungen vom 13. Juli 1901.

Aufgehoben: Der Lehrer Carl Benke, Offen und Anna Vog, Hermannstr. 7. Der Naturheilkundige Maximilian Penning und Elisabeth Feure, Sommerstr. 48.
Geföhrt: Der Postbote Paul Muzner, Altmühlstr. 9 und Bertha Lange, Wöhlen. Der Buchhalter Paul Berndt, Neißstraße 104 und Margarethe Stein, Giesendammstr. 7. Des Schlossers Friedrich Berthel, Döblenerstr. 19 und Frieda Jöhler, Burgstr. 12. Des Zimmermanns Richard Gallert, Mühlstr. 7 und Martha Meiser, Schöbnerstr. 2. Der Geföhrtener Hermann Bröckner, Altmühlstr. 19 und Minna Sommerlatte, Trothastr. 78. Der Geföhrtener Paul Mehl, Leopoldstr. 32 und Bertha Hennig, Gr. Brunnensstr. 7.
Geboren: Dem Zimmermann Alfred Ernst I. Marie, Trothastr. 7. Des Schriftführers Theodor Demich, S. Theodor Arthur, Buchwägenstr. 7.
Gestorben: Die Wittwe Johanne Tiede geb. Niemann, 86 J., Postamtstr. 14. Des Bauarbeiters Carl Gustav Schübner S. Hermann, 1. Woche, Finkenstr. 21. Des Landwärters Friedrich Garand S. Otto, 10. Woche, Finkenstr. 21. Des Eisenmeisters Albert Karl Vogel S. Karl Walter, 2 Wochen, Finkenstr. 17.

Gerichtswort für die Notizen R. O. O. Hermann, Gluck, Greföhnen des Notizen von 9 bis 12 Uhr Vormittag. Wie die Relation betreffen Notizen sind persönlich, finden heißt, wie die Notizen der Notizen Zeitung in Halle a. S. zu erscheinen. Die die Notizen verantwortliche C. Strauß, Halle a. S.



Unstbroden zur Haut- und Schönbheitspflege
MYRRHOLIN-SEIFE
sowie als beste Kindeseife Brasilien empfohlen.

Die **Wrasztke & Steiger**, Schmiedelehre in Magdeburg, Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Halle, Magdeburg, in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company** erhebt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

Wrasztke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelschmiede, Geräte und Schmuck im neuesten Styl.

Seid. Blouse Mark 4,35
und höher — 4 1/2 Meter — 1 Lote. Schöne, reiche in Auswahl, weiß und farbig, von 10 bis 120 Mark. Die Schöne, reiche in Auswahl, weiß und farbig, von 10 bis 120 Mark. Die Schöne, reiche in Auswahl, weiß und farbig, von 10 bis 120 Mark.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (K. u. K. Hof.) Zürich.

Fernsprecher 143. **Gustav Moritz** Gr. Steinstr. 71 u. Martinsberg 15.
Weingrosshandlung empfiehlt
Bowlen-Weine in vorzüglicher Qualität, à Flasche von 50 Pfg. an.
Sekte der Firma Kloss & Foerster, Freyburg a. U., à Flasche von 2 Mk. an.

Von **Bremerhaven-Lloydhalle** fährte fährt
Nordsee-Bädern
nach den
**Kappeln • Juist • Borkum
Helgoland • Sylt**
viertel wöchentlich nach **Amrum und Wyk** a. 2300
sowie dreimal wöchentlich
von **Bremen u. Wilhelmshaven nach Wangerooge**
mit den eleganten Salo-Schiffen
„Nixe“ „Najade“ „Secadler“ „Lachs“
Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen grossen
Grossschiffen.
Weitere Auskunft ergeht der
Norddeutsche Lloyd, Bremen.

Naumann's Nähmaschinen sind die besten
und
geeignetsten
für
Haushälterei.
Otto Giseke Nachf., Oscar Schill,
Halle a. S., Weidenstrasse 1.
Reparatur-Veranstalt aller Systeme. Gewöhre Zehnjährig.

Reisebettstellen,

foto alle anderen Arten
eiserner Bettstellen mit und ohne Matratze
empfiehlt
Christian Glaser,
Grosse Klausstrasse 24. [9577]

Ziehung 13., 14., 15. August.
Gesamtheit 2. Allerhöchsten Erlasse vom 20. Juni, dem
unter dem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers u.
Königlichen Wilhelm II.
schwebend Verloren f. d. Her-
stellung u. Auslieferung d. M.
Marienburg
Loose à 3 Mk. Porto und Liste
30 Pfg. extra.
9840 Geldgewinne zahlb. ohne Abzug
im Betrage von
365,000 Mk.
1 Haupt-Gewinn **60000 Mk.**
1 Haupt-Gewinn **50000 Mk.**
1 Haupt-Gewinn **40000 Mk.**
1 Haupt-Gewinn **30000 Mk.**
1 Haupt-Gewinn **20000 Mk.**
1 Haupt-Gewinn **10000 Mk.**
4 à 2500 = **10000 Mk.**
10 à 1000 = **10000 Mk.**
20 à 500 = **10000 Mk.**
100 à 100 = **10000 Mk.**
200 à 50 = **10000 Mk.**
1000 à 20 = **20000 Mk.**
8500 à 10 = **85000 Mk.**
Marienburger Loose versendet. General-Debit
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5 und Hamburg,
Gr. Johannisstr. 21.
Tel.-Adr.: Güteckmüller.

**DAVID'S
MIGNON-
KAKAO**
pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40
ist an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Moritz König Nachflg. G. Schubert
Rathhausstrasse 89, empfiehlt sein großes Lager
**Bade-
einrichtungen**
in jeder Preislage,
Badewannen
in Zink,
Eisen- und Stahlblech,
Zimmerkloset
mit und ohne Wasserfüllung,
Wellenbogenbadeschankel
alleinige Verkaufsstelle
zu Fabrikpreisen.

**Hervorragendes Tafel- u.
Erfrischungsgetränk.**
Wilsach präpariert.
Nur echt mit Korkbrand:
Julius Haller, Harzburg.
**Julius Haller
Sauerbrunnen**
General-Depot in Halle a. S.:
Halle'sche Mineralwasser-Fabrik.
Telephon 442. **Carl Schondorf.** Poststr. 42

Apollo-Theater.
Sommer-Variété.
Neuer Spielplan.
Hochberg - Trio
mit seiner Liebesoper: Parodie
„Hamlet“.
D' oberbayerischen
Singsvögel.
Franz Gassmann, der be-
liebte Hallenser Humorist, **Leon
Armin,** Instrumental-Dirigier,
Margarethe Fantaska
Soubrette.
Bei ungünstiger Witterung im
Saale.

Answärtige Theater.
Dienstag, den 16. Juli 1901.
Leipzig (Neues Theater): Eine
tolle Nacht.
Leipzig (Altes Theater): Geschloffen.
Ich habe mich in **Wettin** als
praktischer Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer
niedergelassen. Wohnung im
Haus des Herrn Maurermeisters
Grosse am Markt.
Sprechstunden von Montag,
den 15. d. Mts. ab von 8-10 Uhr
Vormittags. [182]
Bruhn,
praktischer Arzt.
Ph. Wagner, Schwefelstr. 10.
Heberleer, Correspondent u. Lehrer
in Fechtweiss, Englisch u. Spanisch.
Delikatessen-Auskuhnt-Institut
Halle a. S. u. Harzsch. Halle a. S.
Telephon 222. Vertretung, Buchhandl.
Vertragsangelegenb. jed. Ort überh.

Zoologischer Garten, Halle.
Dienstag, d. 16. ds. Mts.: Entree 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Zwei grosse Extra-Concerte
der Kapelle des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12.
I. Concert 4 Uhr. II. Concert 7 1/2 Uhr.

Bad Wittekind.
Morgen (Dienstag) Nachmittag 4 Uhr:
Cur-Concert
der Kapelle des Königl. Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 30 Pfg. - Willkür im Vorverkauf wie bekannt.
O. Wiegert.

Hallenser D. C.
Der Hallenser D. C. giebt sich die Ehre, die alten
Burschenschafter von Halle und Umgegend zu der am
Mittwoch, den 17. d. Mts. stattfindenden
D. C.-Saalefahrt
mit anschliessender Kneipe auf der „Bergschenko“ geziemend
einzuladen.
Abfahrt 4 1/2 h. s. t. an der Peismitzbrücke.
I. A. d. H. D. C.:
Die Burschenschaft Alemannia a. d. Pflug.
I. A.: **Prell X.**

Stadt-Park.
Auf besonderen Wunsch finden **Montag, den 15. und Dienstag,
den 16. Juli, Abends 8 Uhr noch**
zwei grosse Extra-Concerte
der auch hier mit grossem Beifall aufgenommenen
Marine-Kapelle
der **Leipziger Marine-Schulwache** in Marine-Parade-Uniform
unter Leitung des Regimentsführers Herrn L. Kündermann
bei **Beacht.-Illumination** des genannten Klafflements
und **grossartiger bengalischer Beleuchtung** statt.
Am **Dienstag: Schlachten-Portpourri.**
Grosses
Eintritt à 25 Pfg. **Franz Edel.**
Familienfeste, 6 Stück 1 Mk., bei Steinbrecher & Jasper
und beim Kaufmann Schmeil, Weidenstrasse, Burgstrasse 24.

**Wein-Restaurant
Hotel Tulpe, I. Etage.**
4 grosse Krebse 80 Pfg.

Gebirgs-Hotel Stellenberg a. Harz. Dahnst. Reinfest
und Enderode,
best. Hotel am Blage, mitten im Walde, idyllische Lage. Zimmer mit
und ohne Betten zu mög. Preisen. Berg, Jagd, ausgen. Weine u. Bier.
Schönheit in nächster Nähe. Auf Beschl. eig. Fahrweg am Bahnhof.
Jugendlich bringe ich die neu restaur. Stellenberg mit den neu eröffneten
herrlichen Aussichtspunkten (schönster Punkt mit im Harz) in empfehlende
Erinnerung. **Ind.: E. Baase.**

See-Sol-Moorbad
KOLBERG
Ankünfte u. Prospekt
auf die See-Sol-Moorbäder
Geschäftsstellen des „Verbandes Deutscher Outdooristen“
1900: Kurkarte 12354, Passanten: 6521
In Halle a. S. durch **Otto Westphal,** Poststr. 18.

Misdroy.
Strandhötell und Belvedere.
Bevorzugtes Familienhaus u. Pensionat I. R., direkt a. d. See.
135 Zimmer (Ballons) v. 150 Mk. an, Pension von 450 Mk. auf-
wärts. Schöner Garten - Gartenterrasse - Veranden. (9915)
Besitzer: **H. Zerres Erben.**

Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Versicherungsbestand:
78 100 Personen und **611 Mill. Mk. Versicherungssumme.**
Vermögen: **204 Millionen Mark.**
Gesamte Versicherungssummen: **143 Millionen Mark.**
Die Lebensversicherung-Gesellschaft zu Leipzig ist bei
sämtlichen Versicherungsverordnungen (Kassenbesitz bei ver-
sicherungs-politischen) eine der grössten und blühtigsten Lebens-
versicherung-Gesellschaften. Alle Lebensversicherer fallen bei
ihre den Versicherer zu; diese erhalten seit mehr als
einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge
alljährlich **42% Dividende.**
Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren
Vertreter in Halle a. S.:
Hugo Klauke, Martinstrasse 11 und
Joh. Erbss, Magdeburgerstrasse 34.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 15. Juli.

Wetterbericht vom 14. Juli, Abends 11 1/2 Uhr. Der Luftdruck ist sehr gleichmäßig verblieben, ein Maximum befindet sich im Nordwesten, während in Deutschland bei meist noch fortwährend, sehr warmer Temperatur sich starke Depressionen entwickelt haben, die Gegend im Norden und Nordwesten, heute auch im übrigen Gebiet vielfach Gewitter, teilweise mit starkem Regen, entlassen haben. Die Nachttemperatur ist hier auch heute wieder theilweise bis über 30° C. Im mittleren, südlichen und südöstlichen Deutschland dürften sich die Gewitter noch am Dienstag mit Abkühlung wiederholen.

Vormittagliches Wetter am 16. Juli. Einmal trübtes, abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter mit Gewitterregen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 15. Juli. Das hiesige Polizeipräsidium theilt mit: Nach Mittheilungen der Polizei-Verwaltung in Halle a. S. ist Kurt Kengel, 18 Jahre alt, nach Unter-sägung von 2000 M. flüchtig geworden und will den Versuch machen, sich zu erlösen. Er ist groß, schlank, blond und hat eine gelbliche Haltung und trägt einen grünen Jacket-Anzug. Im Nachhinein und Bekanntschaft wird erhaftet.

Dortmund, 15. Juli. Gelsen fürchte das 3 jährige Kind eines Bergarbeiters bei Berggehen in einen mit Wasser gefüllten Steinbruch. Der Vater sprang dem Kinde nach, um es zu retten, dabei er-tranken.

Stettin i. V., 15. Juli. Bei dem gestrigen Schiffsfesten explodirte ein Faß mit 50 Pfund Pulver. Das

Schiff, in welchem das Pulver stand, stürzte zusammen. Vier Personen wurden getödtet und vier schwer verletzt.

König, 15. Juli. Der von Königin Spauringerin zu 24 Jahren Jubiläum verurtheilte Detektiv Schiller hat Revision eingelegt.

Saumburg, 15. Juli. Der Kapitän des bei Santa-Magales gesunkenen Kosmos-Dampfers „Tanis“ telegraphirt, das Schiff sei völlig verloren. Die Passagiere und die Mannschaften seien gerettet und nach Montevideo gebracht.

Vers-Berz, 15. Juli. Da die Verhandlungsgesuche zwischen dem Vertreter des Metallarbeiter-Berufs und den Direktoren des Stahlwerks zu keinem Resultat gelangten, ist der Ausstand für heute verfiert worden. Es streiken 75 000 Mann.

Beijing, 15. Juli. Nach einer Befehls-Depesche hat der englische Oberkonsul General Golefer die Stadt verlassen, um nach England zurückzukehren. Viele Offiziere glauben, daß es bald zu neuen Unruhen in China kommen werde, die eine Rückkehr der fremden Kontingente erfordern würden.

Börsen- und Handelstheil.

Magdeburg.

Die Eisenburger Aktien-Manufaktur Aktien-Gesellschaft lobt ihre Aktionäre zu 29. ordentlichen General-Versammlung am Donnerstag, den 8. August cr., Nachmittags 4 Uhr im Geschäfts-lokale zu Eisenburg ein.

Wochenbericht über Butter und Schmalz

von Gust. Schölke u. Sohn.

Berlin C, 13. Juli.

Butter: Im Geldfuß ist noch keine Aenderung eingetreten, es herrscht dieselbe ruhige Stimmung wie bisher. Der Konsum ist durch die Heißzeit noch mehr zurückgegangen, außerdem wirkt die

heißere Hitze ungünstig auf den Bedarf ein; wenn nun auch die Produktion abgenommen und die Zufuhren kleiner waren, so überwiegen dieselben immer noch den Bedarf.

Landbutter ist ohne jede Frage, bleibt dringend zu weiter er-mäßigten Preisen angeboten.

Es hat sich auch die große Trockenheit in Amerika keinen feinen Bericht mit höheren Preisen. Hier ist bei der großen Hitze der Bedarf schwach und die Stimmung abwartend.

Preisstellung

Table with 4 columns: Description, Price, and other details. Includes items like 'Schmalz, Prima Beiken 17% Tara' and 'Schmalz, Berlin Brandmalz'.

Diebstähle.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 15. Juli 1901.

Table with 4 columns: Preis, Viehhaltung, Durchschnitts-Preis pro Zentner, Preis pro 50 kg. Lists prices for various types of grain like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste'.

Tages-Marktberichte.

Magdeburg, 13. Juli. (Notierungen des Magdeburger Vereins für Landwirtschaft.) Weizen, Schrot 163-167 M, Rauweizen 163-165 M, Roggen 141-146 M ab Station. Hafer 138-156 M je nach Qualität. Preis, gem. oermt. 100 110 M, auf spätere Befahrung billiger angeboten.

Wegen Störung des telephonischen Betriebes konnten viele Kurvenotierungen nicht bringen und sind die letzten Notierungen stehen geblieben.

Sie sind den Berichten d. Apothekers erhältlich, empfehlen viele Apotheker und Ärzte für die Behandlung von Magen-, Darm- und Nervenleiden, sowie bei allen Krankheiten, die mit Verdauungsstörungen verbunden sind.

Apotheker Richard Brandt's Schweizer-Pillen.

Phosphor-Schwefel-Präparat in den Apotheken. Schon seit 18 Jahren ist es ein bewährtes Mittel bei allen Magen-, Darm- und Nervenleiden, sowie bei allen Krankheiten, die mit Verdauungsstörungen verbunden sind.

Bericht an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thatsächlich erzielte Getreidepreise am 15. Juli 1901.

Table with 6 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Lists prices for various types of grain in different regions like 'Neustädten', 'Magdeburg', 'Halle'.

1) Schrot 163-167, Rauweizen 163-165, 2) neuer Roggen 148-150, alter Roggen 140-146.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 13. Juli, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table with 2 columns: Description and Price. Lists various government bonds and securities like 'Reichsanleihe 1890', 'Preuss. Anleihe 1890'.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Description and Price. Lists shares of various railway companies like 'Hannoversche Eisenbahn', 'Preussische Eisenbahn'.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Description and Price. Lists shares of various banks like 'Bank für Sozialwesen', 'Deutsche Bank'.

Industrie-Papiere.

Table with 2 columns: Description and Price. Lists shares of various industrial companies like 'Brennerei', 'Zuckerfabrik'.

Wechsel-Course.

Table with 2 columns: Description and Price. Lists exchange rates for various locations like 'London', 'Paris', 'New York'.

Schink-Course.

Table with 2 columns: Description and Price. Lists prices for various types of ham and cured meats.

Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Viehhändlung verleihe ich Donnerstag, den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr Große Centralstr. 69:

- 2 gute starke Arbeits-Pferde (Häute), 10 Kühe (frü), 2 Last- u. Erntezugpferde, 1 ockeren, 1 halberdeckten Kutschwagen, 2 Schlitten, große Partie landwirthsch. Maschinen als: hochstehende Dresch-Maschine mit Schälzylinder, Glieder- und Ringelwalzen-Maschinen, Häckelheber, Partie Pflüge, Eggen u. Krümmer, 20 Kleiderstr., 2 gute Kutschgeschirre, Partie Planen, Säcke u. Erntezuge, 3 Decimalwaagen, versch. Winden, 1 Seilenzug u. u. d. für landwirthsch. gebürge Gegenstände und Sandgeräthe öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Oscar Knoche, vereid. Auktionator, Gr. Steinstr. 63, II.

Rambouillet-Stammzuchterei Sleprow.

Telephon Sleprow. Der meistbietende Verkauf von

Advertisement for 'Böcken' (goats) featuring an image of a goat and text describing the quality and availability of the animals for sale.

Prima Mittel-Spörgel,

bestens gereinigt, verkauft p. Ctr. 9.50 Mt. ab Cottbus.

David Reissner, Cottbus.

C. Birke, Viehhändlung, Jernus 786.

Futterschweine, große u. kleine, ebenso fette Landschweine stehen von heute ab u. folgende Tage preisw. z. Verf.

Thüring. Weisskalk,

bester Bau- und Düngestoff, 95% Kalk, von Natur rein, empfohlen, officieren in großen wie kleinen, jederzeit frisch gebrennt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Thüringer Kalkwerke von R. Schröder, Halle a. S. u. Konjunktur: Alle Trommsdorffs.

